

selben eintretende lebhaftere Aufschwung von Handel und Industrie führte zu einem regeren Begehre nach Arbeitskräften und erhöhte ihre Löhne auf das Ansehnlichste. Vornehmlich trat dies in Deutschland ein, welches sich durch den grossen Capitalzufluss der Kriegscontribution in der günstigsten Lage befand, verbreitete sich jedoch auch auf die weitesten Kreise. Wenn auch die in dem Geldbetrage zu Tage tretenden Lohnerhöhungen in Folge der Entwerthung des Geldpreises, der in den letzten Jahren stattgefunden hat, nicht den richtigen Maassstab für die wirklichen Verbesserungen der Löhne darbieten, so sind dieselben doch in den meisten Gewerben in ansehnlicher Weise eingetreten. Diese steigende Bewegung ging von den grossen Städten, besonders von Berlin, aus und nahm in dem Baugewerbe die bedeutendsten Dimensionen an. Während jedoch die für den localen Bedarf arbeitenden Gewerbe den somit eintretenden höheren Preis ihrer Producte mit Leichtigkeit den Consumenten aufbürden konnten, befanden sich die Industriezweige, welche die Concurrenz mit dem Weltmarkte zu bestehen hatten, nicht in der Lage, die durch die Steigerung der Arbeitslöhne eingetretenen höheren Productionskosten durch erhöhte Preise ihrer Waaren ausgleichen zu können. Hierher gehört vor Allem die Textilindustrie. Dieselbe steht vermöge der verhältnissmässig kleinen Transportkosten ihrer Producte unter der Mitbewerbung aller fabricirenden Gegenden; sie kann, wenn nicht besondere Vortheile dagegen in die Wage fallen, am allerwenigsten Lohnverschiedenheiten ertragen, und macht die Concurrenz theuer producirender Orte mit billiger erzeugenden unmöglich. Daher sind die grossen Hauptstädte keine Plätze für die meisten Zweige der Weberei, noch viel weniger für die Spinnerei, und es muss sich eine Dislocation derselben nach Gegenden, in denen billige Arbeitslöhne herrschen, vorbereiten. Diese Dislocation findet in der That aus Paris, Wien und Berlin statt, die zum Theil bis in die neueste Zeit bedeutende Orte für die Textilindustrie waren. Die einzigen Zweige derselben, in denen solche Städte trotz hoher Löhne im Uebergewicht sich erhalten können, sind die, in denen die künstlerische Seite des Faches, sei es durch besonders kunstvolle Arbeit, sei es durch die Composition der Muster, welche in der die Mode angehenden Grossstadt besonders gut gefertigt werden, vorwiegt. In der That ist auch in Paris und ähnlich in Wien hauptsächlich die Kunstweberei, welche nicht für den grossen Markt, sondern für Luxusbedürfnisse arbeitet, mit Erfolg gepflegt worden, während Berlin durch Vernachlässigung dieser Seite, und indem es sich der Production von billigen Massenartikeln zuwandte, sich heute in der Lage befindet, seine bedeutende einen wichtigen Factor in der Beschäftigung seiner Arbeiter ausmachende Weberei fast vollständig verschwinden zu sehen. Allerdings ist die augenblickliche Zeitströmung der Ausbildung der Kunstweberei wenig förderlich. In den meisten Branchen, besonders in